

17.04. - 29.05.2004

Beat Zoderer

«Tektur und andere Leerstellen»



Die neuen Arbeiten von Beat Zoderer erweitern seine Bildsprache um einen oder sogar zwei Schritte: die Oberfläche ist praktisch monochrom gehalten und das Trägermaterial besteht aus MDF, Kupfer- oder Fassadenblech. So neuartig diese Arbeitsweise auf den ersten Blick erscheint, so vertraut wirkt Zoderers Konzept auf den zweiten Blick: das Verhältnis zwischen Fläche und Leerstelle ist auch hier werkimmanent. In «Bugstück» entsteht das Volumen durch den Leerraum und die Schichtung basiert nicht auf horizontaler, sondern auf vertikaler Ebene. Schwarze Linien durchbrechen die gefalteten Blechbänder und geben dem Verlauf eine massstäbliche Rhythmik. Die einfarbigen Werke sind fasziniert von der Idee, dass die Farbigkeit der Reliefoberfläche durch die Modulation von Licht entsteht.

Zoderer spricht aber auch bei den farbigen Holzarbeiten von «bunter Monochromie»: Durch die Distanz verflechten sich die einzelnen Farben und werden zu pastoser Malerei - mit der intensiv leuchtenden Farbigkeit wird ein malerischer Ausdruck erzielt, der gerade deswegen so stark erlebbar wird, weil keine einzige Arbeit wirklich gemalt ist.

Marina Rüttimann